

Stadtteilzeitung DENGGENHOF

Die unabhängige Zeitung für Gries Süd-West

für jung und alt

SIEDLUNGSZENTRUM DENGGENHOF

Ausgabe Nr. 45, Mai 2023

SUDOKU

3				7	8			
9			1				7	6
			3				5	1
		4	2				6	
	3		9		1		4	
	2				3	1		
6	7				9			
5	1				2			7
			7	6				9

leicht



	1				3	2		
	2			1	8			
6	7				9	4		
9			1				5	
		7				9		
	8				5			1
		5	3				9	2
			8	2			3	
		8	5				4	

mittel

SENIOR:INNENBÜRO

Das Senior:innenbüro der Stadt Graz bietet für Grazer:innen ab 55 Jahren in der nachberuflichen Lebensphase ein vielfältiges Angebot aus Informationen, Aktivitäten, Unterhaltung und Begegnungsmöglichkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen organisiert das Senior:innenbüro ein abwechslungsreiches Programm und unterstützt Senior:innen darin, eigene Interessen zu vertiefen und Neues zu lernen.

Im Senior:innenbüro erhalten Sie:

- die Senior:innen Card für ermäßigte Eintrittspreise
- Informationen zum Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Personen
- den Kulturpass für Senior:innen mit geringem Einkommen
- das Senior:innenhandbuch mit Informationen zu Unterstützungsleistungen, Betreuung und Wohnen, Beratungsstellen u.v.m.
- das Senior:innenmonatsprogramm
- das Senior:innenaktivitätenprogramm

Wir freuen uns auf Sie.

Tel.: +43 316 872 6390

E-Mail: senioren@stadt.graz.at

Website: graz.at/seniorInnen

Die **ENW** – vorm. **NEUE HEIMAT**
hat dem Redaktionsteam
auch für diese Ausgabe der Zeitung
Euro 70,-- zur Verfügung gestellt.



Herzlichen Dank

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit Herbst 2022 hat sich der Verein Denggenhof Gries Süd - West konstituiert. Als Verein für Kommunikation und Lebensqualität ist es uns ein Anliegen die Interessen und Wünsche der BewohnerInnen bestmöglich zu vertreten.

Wir sind weiterhin bemüht verschiedenste Aktivitäten anzubieten.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen an und laden Sie herzlich zur Mitarbeit ein.

IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung Denggenhof ist eine unabhängige Zeitung für Gries Süd - West die 2 x jährlich erscheint.

Die Herstellung erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiter:Innen.

Redaktion u. Layout:

Anton Ahn, Werner Engelbogen, H.G., Christa Kahr, Walter Mayer, Helga und Franz Obenaus, Eveline Pokerschnig,

Redaktionsadresse:

Siedlungszentrum für jung und alt,
47er Gasse 29, 8020 Graz
denggenhofgraz@gmail.com

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Flyeralarm

Finanziert durch Inserate und Anzeigen.

Auflage 2000 Stück.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützer:Innen, die uns diese Zeitungsausgabe ermöglicht haben.

Umschlagfoto: Buchkogel mit Rudolfswarte

INHALT

- 2 **Sudoku, Senior:Innenbüro**
- 3 **Editorial, Impressum**
- 4 **Zeughaus**
- 5 **Bezirksvorsteher Mag. Rothe**
- 6 **Reise durch Marokko**
- 7 **Reise durch Marokko**
- 8 **Besuch bei Antenne Steiermark**
- 9 **Imkerei Heinrich**
- 10 **Umweltamt**
- 11 **Umweltamt**
- 12 **Stadtbibliothek News**
- 13 **Straßennamen**
- 14 **Hausapotheke**
- 15 **Keiper, Workshop
Rosenkugeln, Stoffdruck**
- 16 **Fasching**
- 17 **Kreative Werkstatt**
- 18 **Info des Bezirksrates**
- 19 **Rezept**
- 20 **Termine**

Besuch des Zeughauses Graz



Humanität besteht darin, dass nie ein Mensch einem Zweck geopfert wird.

A. Schweitzer

Dieses Zitat von Albert Schweitzer stelle ich in den Vordergrund, denn bei einem Besuch im wirklich sehr interessanten und imposanten Grazer Zeughaus sollte man sich das immer wieder zu Gemüte führen. Durch dauernd bewaffnete Überfälle auf die Herzogtümer Steiermark, Kärnten und Krain vom 15. bis ins 18. Jahrhundert, befasste sich ein Gremium der damaligen Steirischen Landesregierung, in Verbindung mit dem innerösterreichischen Hofkriegsrat, mit den Möglichkeiten zur Abwehr. Im 17. Jahrhundert wurde ein Waffendepot im Südosten des Habsburgischen Reiches geschaffen. Mit Rückgang der Angriffe im 18. Jahrhundert verlor das Zeughaus seine ursprüngliche Bedeutung und wurde 1882 erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Somit gilt das Grazer Landeszeughaus mit circa 32 000 Objekten als die größte erhaltene historische Waffenkammer der Welt. Die Sammlung umfasst Harnische, Feuerwaffen und Kanonen, Hieb-, Stich- und Stangenwaffen, Kugelzangen und Pulverhörner auf ca. 2 000 Quadratmetern Fläche in 4 Etagen verteilt.

Bei der fachmännischen Führung durch das Museum von Hr. Albert Gramer konnten wir die unzähligen Kostbarkeiten in Ruhe und ganz nah bestaunen. Das ist sehr beeindruckend, noch dazu wenn man bedenkt, zu welcher Zeit und mit welchen geringen technischen Möglichkeiten all diese Kostbarkeiten händisch hergestellt wurden.



Natürlich sind bei der Menge der Ausstellungsstücke auch einige besondere Kostbarkeiten dabei. Wie z. B. eine Rüstung die nur für Reiter geeignet ist, da sie 42 Kilogramm wiegt. Oder die komplette Metallrüstung aus der Oststeiermark, mit wunderbaren Details, gefertigt für ein Reitpferd.

Da all diese herrlichen Objekte auch für weitere Generationen erhalten werden sollen, dürfen sie natürlich nicht berührt werden. Die Zeughaus Restauratoren sind akribisch bemüht den tollen Zustand der Waffen, Rüstungen und dem Zubehör zu erhalten. Davon konnten wir uns beim Besuch überzeugen, war doch gerade ein Techniker zum Erhalt sehr bemüht.

Doch nicht nur das: 2 Wochen im Jahr sind 2 Techniker im Vatikan in Rom und kümmern sich auch um die Rüstungen der Schweizer Garde des Papstes.

Der Besuch des Landeszeughauses war wieder ein wunderschönes Erlebnis mit der Gruppe vom „Siedlungszentrum Denggenhof für Jung und Alt“ und ich kann allen Lesern

nur raten, nutzen sie auch die Möglichkeiten die der Verein bietet. Angekündet in der Zeitung oder im Fenster des Vereinslokales in der 47er Gasse Nr. 29.

H.G.



Nach dem Zeughaus besuchten wir noch das Traditions-Cafe Sacher.

Die entspannte Atmosphäre und ausgezeichnete Küche verschönerten uns den Ausklang des Nachmittags.

Bezirksvorsteher - Sprechstunde Mag. pharm. Michael Rothe

Nach längeren Bemühungen ist es dem Verein gelungen, Bezirksvorsteher Hr. Mag. pharm. Michael Rothe (KPÖ), am 8.2.2023 in unserem Siedlungszentrum begrüßen zu dürfen. In dieser Stunde wurden von den Bewohnern viele Anliegen vorgebracht. Tipps und Vorschläge wurden ausgetauscht bzw. wurden an zuständige Ämter weitergeleitet und (hoffentlich positiv) erledigt.

Es werden in Zukunft weitere Sprechstunden abgehalten (siehe Terminkalender)

Ein Dank an Alle für's Erscheinen.



Reise durch Marokko

ReiseZiel

In der Zeit vom 7. bis 17. Dezember 2022 machten meine Lebens- und Reisegefährtin Maria und ich eine Rundreise durch das Königreich Marokko, ein Staat im NW Afrikas und durch die Straße von Gibraltar von Europa getrennt. Marokko hat eine Fläche von ca. 447 Tsd. km², mit ca. 37 Mio. Einwohner, 98 % Muslime. Marokko ist ein sehr moderner seit 1956 unabhängiger Staat und wird von König Mohammed VI. in einer konstitutionellen Monarchie geführt. Man begegnet hier auch kaum verschleierte Frauen. Haupterwerbszweig ist die Landwirtschaft – Oliven, Datteln, Erdnüsse, Orangen, etc., auch Getreide, oft wegen jahrelanger Dürre etwas beschwerlich, sowie der Tourismus, Bergbau, vor allem Phosphatabbau ist vorhanden.

Mit den ÖBB fuhren wir nach Wien und per Flug nach ca. 3 ½ Std. waren wir in Marrakesch, ca. 970.000 Einwohner, angekommen. Dann ging es weiter mit dem Bus zu unserem Hotel.

Am nächsten Tag besuchten wir hier den „Menara“-Garten mit einem riesigen Wasserbecken und riesigen Olivenhainen. Weiter ging es dann zum großen Sultan-Garten und einer Besichtigung, nur außen, des gut bewachten Königspalastes. Gegen Mittag fuhren wir weiter nach Casablanca, „Das weiße Haus“, ca. 3,4 Millionen Einwohner die größte Stadt von Marokko direkt an der Atlantikküste und im Hintergrund das Panorama des Atlasgebirges, bis zu 4000 m hoch. Anlässlich einer Stadtrundfahrt durch das Zentrum sahen wir den Platz Mohammed V. und die große Moschee Hassan II. auch innen.

Tags darauf ging es weiter nach Rabat, der Hauptstadt mit ca. 600.000 Einwohnern und ist neben Fès, Meknès und Marrakesch eine der 4 Königsstädte Marokkos. Auch hier hatten wir eine Außenbesichtigung des Königspalastes, sowie die Mausoleen Mohamed V. und Hassan II., den Hassan-Turm, die Chellah (Friedhof) und die Kashbah (Festung). In Meknès besichtigten wir das riesige Stadttor „Bab el-Mansour“ und die großen Speicher- und Befestigungsanlagen und das Mausoleum des Moulay Ismail. Weiter ging es zu den Ausgrabungen der Römer in Volubilis und die Pilgerstadt Moulay Idris, Staatsgründer vom Marokko. Am Nachmittag fuhren wir in die Königsstadt Fès, Außenbesichtigung des

Königspalastes, weiters eine Koranschule, die Universität, das Judenviertel, die Medina (Altstadt) und die Karaouine Moschee, bedeutendste Moschee von Marokko.

Natürlich durfte ein Besuch des riesigen Souks (Marktes) nicht fehlen, unendlich viele Geschäfte, eng verzweigte Gässchen, ein Markt zum Verirren. In Fès besuchten wir auch eine Kupferschmiede, Lederwarenmanufaktur mit Gerberei und Färberei, Gewürzhändler, sowie das Mausoleum Moulay Idris II. Am Abend erlebten wir die Begeisterung der Marokkaner über den Sieg bei der Fußball WM gegen Portugal.

Unsere weitere Reise führte uns über Ifrane im Atlasgebirge durch die Ziz-Schlucht nach Erfoud, eine Wüstenstadt am Rande der Sahara. Am Abend erlebten wir nach einer Jeep-Fahrt in die Dünen einen Sonnenuntergang in der Wüste.



Am nächsten Tag ging es weiter durch das wildromantische Dades Tal und der Todra Schlucht nach Ouarzazate, ein Dorf auf ca 1100 m, im Atlasgebirge. Wir besuchten das als Weltkulturerbe geschützte Lehm Dorf „Ait-Ben-Haddou“, ein Beduinendorf auf einem Hügel angelegt, mit vielen Geschäften entlang der Wege. Bei der Weiterfahrt erlebten wir viele Attraktionen wie Esel- und Kamelreiten, Ziegenbäume, lustige Affen, Textil-, Obst-, Gemüse- und Gewürzhändler, ect.

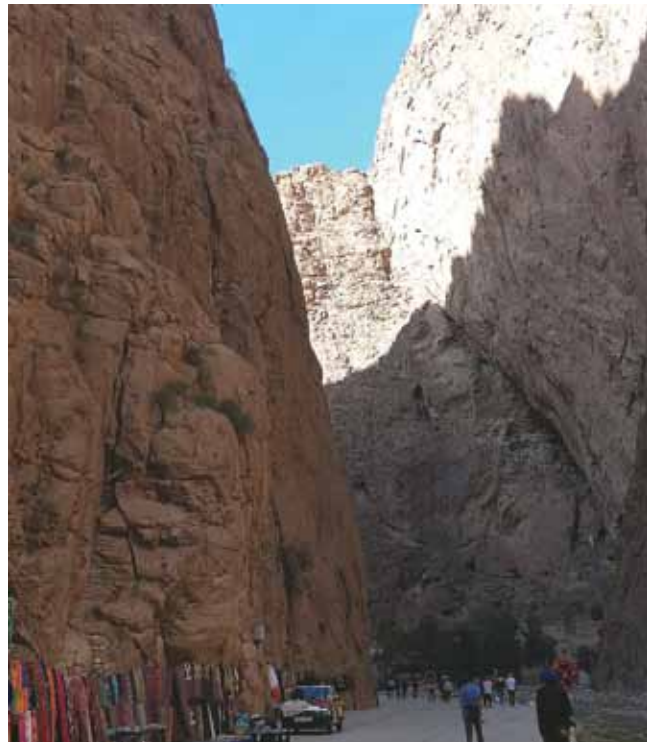
Die letzten 2 Tage verbrachten wir in Marrakesch, mit Stadtführung, Besuch des großen Platzes „Djemma el-Fua mit seinen Gauklern, Musikern, Schlangenbeschwörern und anderen Attraktionen. Weiters machten wir einen Besuch im wunderschönen Garten des österreichischen Künstlers Andree Heller – „Anima“ mit bewundernswerter Flora – wegen künstlicher Bewässerung ein üppiger Pflanzen und Palmenwuchs und wunderschönen Kunstgegenständen im Garten.

Den letzten Tag nutzten wir zu einem Ausflug nach Essaouira, eine Küstenstadt am Atlantik. Unterwegs machten wir Stopp bei einem Kosmetikbetrieb, hier arbeiten nur Frauen, beziehungsweise bei einem Steinmetzbetrieb mit Steinen mit fossilen Einlagerungen.

In Essaouira besuchten wir die interessante Medina, den Souk und wanderten bis zum Strand.

Abschließend kann man sagen, eine sehr aufschlussreiche, interessante Reise mit der Gewissheit, wieder nach Hause kommen zu können.

Anton Ahn



Besuch bei Antenne Steiermark



Im Jänner dieses Jahres besuchte unser Verein den Radiosender ANTENNE Steiermark. Wir durften das Team bei der Arbeit begleiten und erhielten dadurch interessante Einblicke in die Welt des Radios.

Wir wurden von einer sympathischen Mitarbeiterin namens Marlene empfangen, und durch das Haus geführt. Sie informierte uns sehr freundlich und kompetent über die unterschiedlichen Räumlichkeiten und die Tätigkeiten der Mitarbeiter:Innen.



Markus Dietrich

Wir konnten im Senderstudio einer Moderation von Markus Dietrich beiwohnen. Später erzählte er uns von seinem Kindheitstraum Moderator in einem Radiostudio zu werden. 2009 begann er seine Arbeit bei der Antenne Steiermark. Bei seinen Ausführungen über den Radio Alltag und den vielen Fragen die wir hatten, spürte man förmlich die Freude an seiner Arbeit.

Der Nachmittag war ausgesprochen interessant und wir haben ihn sehr genossen.

EP/CK

Hochl



Floristik

MEISTERBETRIEB

Sträusse & Geschenke
Hochzeitsfloristik
Fleurop Zustellung
Trauerfloristik
Grabgestaltung & Pflege

0316 / 27 17 444

Triesterstrasse 162, 8020 Graz

www.hochl-floristik.at

Mo - Fr. 8⁰⁰-18⁰⁰, Samstag 8⁰⁰-17⁰⁰, Sonntag 9⁰⁰-15⁰⁰

Imkerei Familie Heinrich

Wir heißen Tanja, Lea und David Heinrich und betreiben seit 5 Jahren, als Hobby mit Leidenschaft, eine kleine Imkerei. Durch unsere sehr große Verbundenheit zur Natur, Pflanzen und Wildtieren, war das große Interesse Bienen zu halten eigentlich schon immer da. Anfangs wussten wir nicht so genau, wie wir unser Vorhaben starten sollten, bis wir eines Tages von einem Imker, 3 leere Bienenstöcke geschenkt bekamen.

2018 haben wir uns dann schlussendlich dazu entschieden, uns tiefer mit der Imkerei zu beschäftigen und Kurse zu besuchen, sowie die ersten Anschaffungen von Bienenvölkern zu tätigen.

2019 übernahmen wir die Imkerstandplätze der GBG-Graz in den Grazer Stadtwäldern am Buchkogel und platzierten auch die ersten Bienen auf unserer Alm im Mürztal.

Noch im selben Jahr ernteten wir unseren ersten Waldhonig mit Stolz auf beiden Standplätzen und wurden mit diesem sogar mit Bronze ausgezeichnet.



Voll Freude und motiviert setzten wir das Imkern fort und erzeugten neben Honig noch viele Produkte wie Bienenwachskerzen, Met (Honigwein), Liköre uvm.

Besonders stolz sind wir auf unser Produkt das Grazer Bienenwachstuch, dass wir in Zusammenarbeit mit der GBG-Graz erzeugen und vermarkten.

Bis heute betreiben wir die Imkerei mit Leidenschaft. Obwohl es viel Arbeit ist und wir auch schon das eine oder andere Bienenvolk zu beklagen hatten, haben wir den Spaß daran nie verloren. Täglich lernt man von den Bienen, den wertvollen Lebewesen dazu.

Daher ist uns besonders wichtig, Bienen bienengerecht zu halten um die Pflanzen und Artenvielfalt in der Natur für die nächsten Generationen zu erhalten. Albert Einstein sagte einst: Stirbt die Biene aus, so hat der Mensch noch vier Jahre zu leben.

Bienen sind entscheidend für fast alle Ökosysteme auf unserer Erde, denn sie sorgen für die Bestäubung eines großen Teils der Pflanzen und damit für die Reichhaltigkeit der Nahrungskette.



Solange wir können, werden wir Bienen halten und auch an unserer Tochter Lea weitergeben, denn Bienen sind für uns die schönsten und wertvollsten Lebewesen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft, das schaffen viele.
#wirschaffendas

www.raiffeisen.at/steiermark



**Du hast
es in der
Hand!**

**Auch wenn sie noch so winzig sind
– Kleingeräte und Batterien haben
nichts im Restmüll verloren**

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks,

Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante nicht länger als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

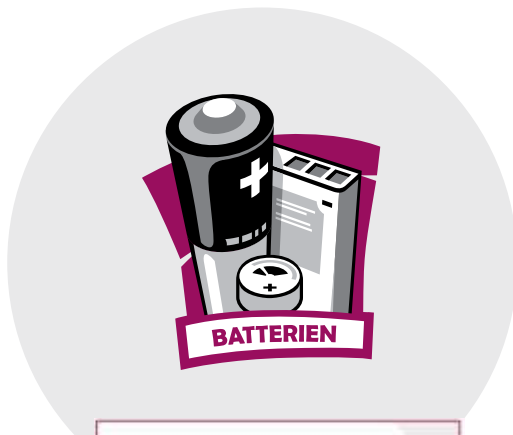
Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringe, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Bedenken Sie auch: Viele Geräte lassen sich noch reparieren und können wiederverwendet werden. Re-Use is useful.

**Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen: elektro-ade.at**



**ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSTELLE**
Austria GmbH





Batterien & Akkus

Sorgfältig behandeln getrennt sammeln, richtig entsorgen



Leider landen nach wie vor viele kleine Elektrogeräte und Batterien/Akkus im Restmüll. Die Beweggründe für dieses verantwortungslose Handeln sind meist Bequemlichkeit, Gedankenlosigkeit und/oder Unwissenheit um die schädlichen Folgen, die vor allem Batterien/Akkus im Restmüll mit sich bringen. Batterien und Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterie-Typ können sie neben wertvollen Rohstoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen. Durch die hohe Energiedichte, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es bei großer Hitze und/oder mechanischen Einwirkungen zu Kurzschlüssen und unkontrollierten Reaktionen wie auch Bränden kommen. Durch sorgfältige Handhabung und richtige Entsorgung lassen sich diese Gefahren jedoch weitgehend verhindern.

Batterien/Akkus gehören nicht in den Restmüll

Oberstes Gebot ist: Batterien und Akkus nicht in den Restmüll werfen, sondern bei einer der rund 2.000 kommunalen Sammelstellen in Österreich (Mistplätze, Recyclinghöfe, etc.) kostenlos abgeben! Dort werden sie einer umweltgerechten Verwertung zugeführt. Auch in Geschäften, die Batterien und Akkus verkaufen, können ausgediente Energiespender kostenlos in dafür vorgesehenen, gekennzeichneten Batteriesammelboxen abgegeben werden.



News aus der Stadtbibliothek Graz-Süd

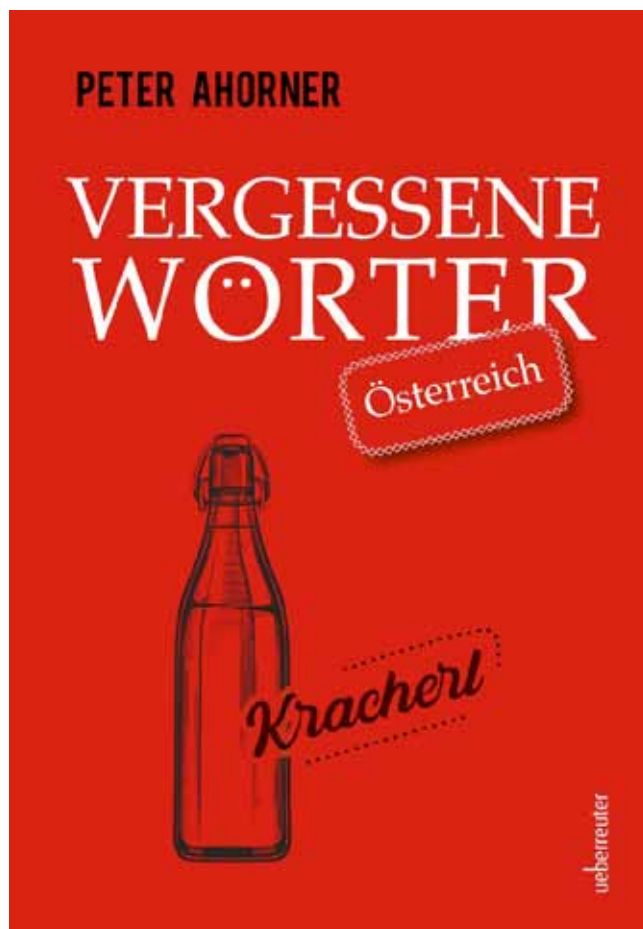


Bonnie Garmus – Eine Frage der Chemie

Elizabeth Zott ist eine Frau die man nicht so leicht vergisst. Es ist 1961, und Frauen sind dazu bestimmt daheim zu bleiben, sich um den Garten zu kümmern ebenso um die Kinder.

Ein Umstand der Elisabeth Zott nicht daran hindert Chemie zu studieren. Dort lernt sie Calvin Evans kennen (Nobelpreiskandidat), dieser glaubt an Elisabeth, weil er erkennt wie brilliant diese ist. Doch es sind schwierige Zeiten und so findet sich Fr. Zott als Moderatorin der Sendung „Essen um Sechs“ wieder... Eine Rolle die ihr Anfangs nicht behagt, aber der sie ihren eigenen Stempel aufdrückt.

Ein unterhaltsames und witziges Buch, mit einem Plot der auch für die heutige Zeit noch aktuell ist.



Peter Ahorner – Vergessene Wörter

Wissen Sie noch was man mit „Palawatsch“ meint oder mit „Gwirks“?

Peter Ahorner beschäftigt sich mit den (fast) vergessenen Wörtern und bringt sie uns wieder nahe.

Ein Buch zum Schmunzeln aber auch zum Wiederentdecken.



Ausleihzeiten:

Montag und Freitag: 08:00 – 14:00

Dienstag/Mittwoch: 11:00 – 17:00

Langer Donnerstag: 11:00 – 19:00

Stadtbibliothek Graz Süd

Lauzilgasse 21, 8020 Graz

Tel.: 0316 / 872 7970

stadtbibliothek.lauzilgasse@stadt.graz.at

www.stadtbibliothek.graz.at

Herkunft der Straßennamen in unserer Gegend

Auf der Tändelwiese

(zwischen Herrgottwiesgasse und Vinzenz-Muchitsch-Straße)

Tändel ist eine alte Bezeichnung für Damhirsche. Als Tändelgarten wird im Steirischen Wortschatz (Unger/Khull, 1903) nicht nur ein umzäunter Platz für Damhirsche, sondern allgemein ein Wildpark bezeichnet. Der Begriff erinnert hier an den ehemaligen Tiergarten mit jagdbarem Wild um das einstige Schloss Karlau.

Ohne im amtlichen Straßenverzeichnis enthalten zu sein, wurde 1958 eine kleine Grünanlage bei der Straße „Auf der Tändelwiese“ Dr. Schlossar-Park benannt. Im Bezirk Waltendorf gibt es auch einen Dr. Anton Schlossar Weg.

Quelle: Grazer Straßennamen, Kubinzky und Wentner, 1998)

Dr. Schlossar-Park

(südlich der Tändelwiese und östlich der Reiherstadl-Gasse)

Die Familie von Schlossar zog aus Siebenbürgen nach Graz. Hier studierte Anton Schlossar (1894 Troppau – 1942 Graz) Jus und wohnte in der Mandellstraße, dann in der Haydngasse und schließlich im Haus Nibelungengasse 8. Hofrat Dr. Schlossar war in seiner Zeit eine Schlüsselperson des steirischen Kulturlebens. Er arbeitete als Jurist und Bibliothekar (1904, Direktor der Universitätsbibliothek) und publizierte als Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler. Einige seiner Werke befassen sich mit der Steiermark zur Zeit Erzherzog Johanns. Schlossar begründete die steirische Bibliographie. Bekannt wurde er durch seine Bibliographie „Die Literatur in der Steiermark“. 1928 wurde Schlossar zum Ehrenbürger der Stadt Graz ernannt.



Vom Gewürzkrämer zum Gesundheitsdienstleister

Im 8. und 9. Jahrhundert gab es in der arabischen Welt Drogen- und Gewürzhändler, die ebenso wie heilkundige Mönche des Abendlandes, die Vorläufer der heutigen Apotheker waren. Als *apotheca* (lateinisch für Kräuterkammer) wurde der Raum zur Aufbewahrung von Heilkräutern in Klöstern bezeichnet.

Das Jahr 1241 kann als das Geburtsjahr des Apothekerberufes in Europa bezeichnet werden. Kaiser Friedrich II. (1194–1250) erließ eine Medizinal-Ordnung, die die Trennung der Berufe von Arzt und Apotheker vorschrieb. Die Gewinnung, Aufbereitung und Lagerung von Arzneimitteln aus dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich, sowie deren Verarbeitung zu Arzneien und die Abgabe an die Kranken, war nun die Aufgabe der Apotheker.



Ein neuer Anstoß für die Pharmazie kam von den Alchimisten. Auf der Suche nach dem „Stein des Weisen“ und dem „Großen Elixier“, das dem Menschen ewiges Leben ermöglichen sollte, experimentierten sie mit chemischen Prozessen und bedienten sich dabei komplizierter Apparaturen. Diese experimentelle Arbeit bereicherte die Pharmazie und erweiterte die Chemiekenntnisse des Apothekers.

Im 17. Jahrhundert beschäftigte sich der Apotheker nicht mehr hauptsächlich mit Pflanzen. Sein neuer Arbeitsplatz sollte ab nun das Chemielabor sein. Die Ausbildung der Pharmazeuten erfolgte bis ins 19. Jahrhundert nach handwerklichem Brauch, vom Lehrling und Gesellen zum

Meister. Die Anforderungen an die Berufsanwärter waren hoch. Lateinkenntnisse waren Voraussetzung, um mit Pharmakopöen (Arzneibüchern) in lateinischer Sprache arbeiten zu können.

Die Universitätsausbildung für Apotheker wurde in Österreich erst im 19. Jahrhundert verpflichtend. Heute ist das gesamte Apothekenwesen durch das Apothekengesetz geregelt.

Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die ersten Arzneistoffe synthetisch hergestellt, und es begann die industrielle Produktion von pharmazeutischen Produkten. Anstatt Arzneimittel selbst herzustellen, beschäftigten sich die Apotheker daher zunehmend mit der Prüfung von Qualität und Identität von Arzneimitteln und vor allem mit der Beratung.

Mit dem Einzug der Computer an der Tara (Verkaufstisch in der Apotheke) in den 1990er Jahren begann die Digitalisierung. Dank neuer Technologien werden laufend Prozesse automatisiert. Digitale Lösungen, wie das E-Rezept, erleichtern Verordnung, Kontrolle und Abrechnung von Medikamenten. Online-Apotheken, digitale Schaufenster, 24/7 Automaten, Apotheken-Apps, Selbstbedienungsterminals, Einsatz von Künstlicher Intelligenz, all das gibt es längst.



Was wird die Zukunft noch bringen? Man darf gespannt sein. Bei all der Digitalisierung und Technisierung bleibt aber hoffentlich immer noch ein bisschen Zeit für das Gespräch und die persönliche Zuwendung.

Ihre Mag. pharm. Gertrud Kunter

Helios Apotheke Graz

Mag. pharm. Gertrud Kunter e. U.

Tel: 0316 26 20 20

Fax: 0316 26 20 20 – 4

Mail: heliosapotheke-graz@a1.net

Site: www.heliosapotheke-graz.at



Besuchen Sie die
edition keiper in der Puchstraße 17.
Montag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr.
Bitte um telefonische Voranmeldung
unter 0316 269298.
www.editionkeiper.at

Wir empfehlen:



Die Gründe, warum Frauen morden, sind vielfältig. In diesem Buch findet sich eine Versammlung von Todes-engeln, die vom 17. bis ins frühe 20. Jahrhundert gemordet haben – still, heimlich und äußerst raffiniert. Sie machten sich den lange verbreiteten Irrglauben zunutze, dass Frauen nicht fähig wären zu morden. Dies bot ihnen die perfekte Möglichkeit, kaltblütig und zumeist lange Zeit unentdeckt unliebsame Ehegatten, Kinder, Verwandte, Freunde, Bekannte oder wahllos ausgesuchte Opfer ins Jenseits zu befördern.

208 Seiten, 22 Euro. Das Buch Kann auch telefonisch bestellt werden.

Workshops Rosenkugelbasteln und Stoffdrucken im Siedlungszentrum



Bei unserem Workshop entstanden wundervolle Rosenkugeln in vielen Farben und Formen.



Stoffdruckworkshop am 23.3.2023 unter der Leitung von Gabi Topf. Gabi hat uns viel tolles Material mitgebracht mit dem wir unter anderem Taschen, Shirts, Tischwäsche und Schürzen bedruckten.

med.univ.Dr. Josef Petritsch
Arzt für Allgemeinmedizin

8020 Graz, Vinzenz-Muchitsch-Str. 34/P

Ordinationszeiten:

Mo + Do: 13.00 – 17.00,

Di + Mi + Fr 9.00 – 13.00.

Tel. 0316 / 271525

ENDLICH FASCHING

Verein Denggenhof Gries Süd-West
beim Rosenmontag in der Pfarre St.
Johannes.



Faschingsfest im Siedlungszentrum



Es würde mir jüngst aufgetragen zu unserem Fasching was zu sagen oder noch besser was zu schreiben. (werd mir damit die Zeit vertreiben)
Als erstes möchte ich feststellen, dass unser Damenkomitee ganze Arbeit geleistet hat. Dafür sei hiermit ein herzliches Dankeschön auszusprechen!
Es war für alle ein Vergnügen, an diesem "besonderen" Treffen teilzunehmen.
Die Verpflegung war hervorragend, ob Brötchen, Getränken, Faschingskrapfen (extra Dank an die Spenderin). Alles Super!
Es wurde gewalzt, gerockt und sonst so einiges was unter "rhythmischen Bewegungen" eingeordnet werden kann, selbst "leidenschaftliche Nichttänzer" wurden auf der Tanzfläche gesichtet. Also kurz und gut: Es war für jeden was dabei.
Nicht zu vergessen: Es gab auch eine Maskenprämierung, wo der/die Sieger:In gar keine Frage war. Die Katze stand außer Diskussion und war eine würdige Gewinnerin.
Eigentlich schade, dass ein solches Fest nur einmal jährlich stattfindet.
Mehr Humor täte uns allen gut! Wir lassen uns in Zeiten wie diesen die gute Laune nicht vermiesen!
In diesem Sinne noch einmal:
An alle ein herzliches Dankeschön, so wie dies Fest kaun`s weitergehen!!!!

Euer Walter

Kreative Werkstatt - mit Werner**Engelbogen und Dagmar Weinhandl**

An den 4 Samstagen im Oktober 2022 von 10 - 16h, war die Kreative Werkstatt für interessierte Bewohner der Siedlung geöffnet. Der Künstler und Kreativtrainer, Mal und Gestaltungstherapeut i.A. Werner Mayer Engelbogen und die Gesundheitsmanagerin und Kreativtrainerin, MGT Therapeutin i.A. Mag.(FH) Dagmar Weinhandl begleiteten die Teilnehmer:innen auf einer kreativen Reise. Wir beschäftigten uns mit unterschiedlichen Techniken, Farben und Formen. Es waren keine künstlerischen Vorkenntnisse notwendig. Es ging nicht darum schöne Bilder bzw. Kunstwerke zu gestalten sondern darum, mit sich selbst und an-



deren in Verbindung zu kommen. Kreativität und Freude standen im Zentrum des Tuns.

Für Interessierte können wir die Kreative Werkstatt auch weiterhin anbieten. Als **Kreativseminar**, **Malkurs** oder **Mentaltraining** für Einzelpersonen oder Gruppen. Bei Interesse wenden sie sich bitte an das Siedlungszentrum oder an:

Werner Engelbogen

Kreativtrainer, Mentaltrainer,
Mal- und Gestaltungstherapie

Tel.: 0664 / 54 38 849


W O G R I N
Sauberkeit aus einer Hand

MEISTERBETRIEB, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

- Wohnanlagenbetreuung
- Reinigungsarbeiten in Häusern
- Garten- und Baumpflege
- Baumfällen aller Größen
- Entrümpelung

A Adresse: Bierbaum a. A. 134 8093 St. Peter / Ottersbach, Österreich

T Telefon: + 43 (0) 3477 / 2107 Mobil: + 43 (0) 664 34 48 450

W Email: info@wogrin.at www.wogrin.at

SAUBERKEIT IST DIE KUNST SICH AUF KLEINIGKEITEN ZU VERSTEHEN!

Politiker und Politikerinnen aus dem Bezirk stellen sich vor

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung Denggenhof!

Zuallererst möchten wir, Nina-Marie Wolf, Richard Macher und Gerhard Steinbauer uns für die Gelegenheit bedanken, unsere Pläne und Ideen für den Bezirk Gries in dieser Stadtteilzeitung vorstellen zu dürfen. Als Bezirksräte der SPÖ für unseren Bezirk sind Nina Wolf und Gerhard Steinbauer seit September 2018 eingesetzt, Richard Macher wird ab April in den Bezirksrat nachrücken.

Unsere Schwerpunktthemen:

Tempo 30

Im Bezirk Gries gibt es einige Straßen, die gerne als Abkürzung genommen werden und dann leider zur Raserei verleiten. Anrainer:innen dieser Straßen haben oft berechtigte Sorgen um ihre Sicherheit und die ihrer Kinder und Haustiere. Langgezogene Straßenzüge sind nur am Anfang und Ende mit Tempo 30 gekennzeichnet (Beispiel Feldgasse). Dazwischen fehlen die Hinweise für Tempo 30. Wir fordern dringend bessere Kennzeichnung, um die Einhaltung des Tempolimits zu gewährleisten.

Grünflächen im Bezirk z.B. Johannespark

Bereits in der letzten Bezirksratsperiode haben wir uns für den Johannespark und dessen teilweise bereits in die Jahre gekommenen Spielgeräte eingesetzt. Wir haben mit einigen Bewohner:innen eine Liste an Wünschen für den Park erarbeitet und mittels Bezirksratsantrag eingebracht und gefordert. Leider ist bis jetzt nur sehr wenig von dieser Liste umgesetzt worden. Daher werden wir nicht lockerlassen und uns weiterhin dafür einsetzen.

Zusammenleben und Bürger:innenbeteiligung:

Sehr wichtig für gutes Zusammenleben im Bezirk sind auch unsere Kommunikationszentren, wo man in gemütlicher Runde Anliegen, Anregungen und Ideen besprechen und einbringen oder auch ein wenig über den eigenen Tellerrand blicken und einfach zuhören kann. „Beim Red´n kummen die Leit zsmmm“ - daher werden wir dafür kämpfen, dass diese wichtigen Treffpunkte für alle verstärkt gefördert werden! Je stärker die Beteiligung vieler interessierter Bewohner:innen unseres Bezirks ist, desto schwerer ist es, rücksichtslos Pläne über alle Köpfe hinweg durchzusetzen!

Kontakt:

Zum Schluss möchten wir noch betonen, dass Sie uns bei Belangen, den Bezirk Gries betreffend, gerne kontaktieren können. Herzlichst,

Bezirksrätin Nina-Marie Wolf
Tel.: 0664/3970561

Bezirksrat Gerhard Steinbauer
Tel.: 0664/1321461

Bezirksverantwortlicher Richard Macher
Tel.: 0664/1296789



Rezept

Topfentorte ohne Boden

Zutaten:

4 Eier L
750g Topfen
Prise Salz
250g Zucker
125g Grieß
2TL Backpulver
1P Vanillepuddingpulver
80ml Öl
120ml Zitronenöl
Mandarinen, Pfirsiche oder Marillen

Zubereitung:

Eier trennen, das Eiweiß steif schlagen und kühl stellen. Eigelb mit den restlichen Zutaten verrühren, den Eischnee unterheben. Teig in die Form füllen und mit Früchten belegen.
170° Ober-Unterhitze ca. 1 Stunde backen

Gutes Gelingen wünscht Christa !



Dr. med. univ. Anwar HELWEH
Ihr Arzt für Allgemeinmedizin in Gries
Adalbert-Stifter-Gasse 30, 8020 Graz



Öffnungszeiten:

Montag: 7h30 - 11h00 und 13h00 - 16h30
Dienstag und Mittwoch: 9h00 - 11h00
Donnerstag: 9h00 - 12h00 und 14h00 - 18h00
Freitag: 08h00 - 10h00

Kontakt:

Telefon: 0316 / 27 44 15
Fax: 0316 / 27 44 15 13
E-Mail: ordination@helweh.at

Alle Kassen und privat

Ein ganz großes Dankeschön !!!!!!!

An Firma Diesel Gesellschaft m.b.H. Graz

Firma Diesel schenkte uns einen PC samt Monitor
Wir haben uns unglaublich gefreut.

An Friedrich Kahr

Fritz richtete unseren PC und die Homepage ein
und gestaltet die Webseite nach unseren
Wünschen.

An Blumen Kleissner Graz

Firma Kleissner kam unserem Bastelteam bei den
Adventkränzen preislich sehr entgegen.

An alle ehrenamtlich Engagierten

Ein Danke für ihre fleißige Mitarbeit.
Ohne sie geht es nicht.

H/E/C

Anmeldungen zu den Veranstaltungen
jeweils beim Gemütlichen Beisammensein.
Die Termine entnehmen Sie bitte dem Kalender.
im Aushang des Siedlungszentrums.
Änderungen vorbehalten.

Ankündigungen:

2 x monatlich **Schnapsen**, siehe Kalender
Gemütliches am 2. Montag im Monat

Botanischer Garten

1.6.2023

Fest der Möglichkeiten

2.6.2023, 16-20 Uhr

Netzwerk Triester

Pfarrgelände der Pfarre St. Johannes

Cabrio-Busfahrt durch Graz

19.6.2023

Schloßbergausflug mit 4D

Erlebniskino

21.8.23

Kinder, und Jugendfest

im Johannespark

15.9.2023, 14-17 Uhr

Altstadtrundgang Graz

mit Murheuriger

25.9.23

Flohmarkt

5.10.23, 14-16 Uhr

Oktoberfest

9.10.23



Café – Bäckerei

Manfred Brandl

Café - Bäckerei Brandl

8020 Graz, Herrgottwiesgasse 78

Tel. 0316 - 271458, 0664-8975220

E-Mail: baeckerei.brandl@inode.at

Einzigartig im Stadtteil

Bäckerei und Café unter einem Dach.

Im Café können Sie den Duft
von frischem Brot und Gebäck genießen.